Universität Augsburg

Modulhandbuch

Lehramt Katholische Religionslehre Realschule LPO 2008

Lehramt

Sommersemester 2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Realschule 2008 Aufbaumodule ECTS: 45

KTH-3000 (= RsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *..... 3

KTH-3100 (= RsKR-12-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP, Pflicht) *..... 5

KTH-3201 (= RsKR-13-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *..... 7

KTH-3300 (= RsKR-14-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *.....10

KTH-3402 (= RsKR-15-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 8LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht) *.....12

KTH-3507 (= RsKR-16-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische & Historische Theologie 14LP (= Wahlpflichtmodul) (14 ECTS/LP, Pflicht) *.....15

2) Lehramt Katholische Religionslehre Realschule 2008 Basismodule ECTS: 27 - 28

KTH-2500 (= RsKR-01-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *.....20

KTH-2600 (= RsKR-02-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht)..... 22

KTH-2700 (= RsKR-03-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht).....24

KTH-2801 (= RsKR-04-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *.....26

KTH-2900 (= RsKR-05-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *..... 29

3) Lehramt Katholische Religionslehre Realschule 2008 Vertiefungsmodul ECTS: 8

KTH-3600 (= RsKR-21-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *.....31

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

Modul KTH-3000 (= RsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum)

Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer

Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-3100 (= RsKR-12-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Theologie des AT I:

- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)

- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes

Theologie des AT II:

- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung

Neues Testament

Theologie des NT I:

- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft

- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien

Theologie des NT II:

- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Theologie AT I:

Die Studierenden werden befähigt,

- Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.

Theologie AT II:

Die Studierenden werden befähigt,

- prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien.

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des AT I (Vorlesung)

Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt anhand zentraler alttestamentlicher Texte ein in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott und zeigt, auch im Vergleich mit dem Alten Orient, grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes auf. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)

Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3201 (= RsKR-13-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	

Inhalte:

Dogmatik

- begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre
- aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie
- biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie)

Fundamentaltheologie

- Gotteslehre
- Offenbarung
- Kirche
- Theologische Erkenntnislehre
- Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren

-

Moraltheologie

- Grundlinien biblischer Ethik
- die Zehn Gebote
- die sittliche Botschaft des NT

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Dogmatik

Die Studierenden können

- Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern.
- Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.
- Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen.
- die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie

- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens

Studierende *können*

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten

-

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.

- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.

- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.

- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.

- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.

- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.

- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 225 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Lehre von den Sakramenten

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen

Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Ethik (Vorlesung)
Der Rekurs auf die Heilige Schrift stellt einen möglichen Ansatz innerhalb ethischer (v.a. autoritativer) Normbegründungsmodelle dar und ist der Moraltheologie seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil verstärkt aufgegeben (vgl. OT 16). Dieser Umstand wirft die Frage auf, mit welcher Geltung im inner- und außertheologischen Diskurs auf die Bibel zurückgegriffen wird. Mehr noch: Er verweist den Umgang mit der Bibel umso deutlicher auf die Suche nach einer verantworteten Exegese sowie nach zeitgemäßen hermeneutischen Zugängen, welche sowohl das „gelingende Leben aus dem Glauben“ (KEK II) ermöglichen als auch die wissenschaftliche Redlichkeit dieses Modells aufrecht erhalten. Anhand einschlägiger Passagen aus dem Alten und Neuen Testament soll so der Brückenschlag vom biblischen Ethos hin zu einer zeitgemäßen biblischen Ethik geschafft werden, welcher anhand ausgewählter aktueller Themen verdeutlicht wird. Dabei stehen vor allem die Wiederentdeckung einer Schöpfungsethik, die Anwendung des Tö
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
KTH-3201 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3300 (= RsKR-14-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Mönchtums in Spätantike und Mittelalter (Vorlesung)

Im endenden 3. und beginnenden 4. Jh. beginnen spätantike Christen, sich aus ihren sozialen Kontexten zu lösen und ihr Leben in mehr oder minder starker Abwendung von der Welt zu führen. Damit entwickelt sich eine Lebensform , die die Geschichte der christlichen Kirchen bis in die Gegenwart hinein prägt: das christliche Mönchtum. Die Vorlesung behandelt die Ursprünge anachoretischen und koinobitischen Lebens in Ägypten, Syrien/Palästina und Kleinasien, die verschiedenen Ausprägungen des spätantiken Mönchtums in der griechischen und lateinischen Tradition bis zu Benedikt von Nursia sowie die früh- und hochmittelalterliche Geschichte des Mönchtums im lateinischen Westen bis hin zu den Bettelorden. Die Vorlesung kann entweder für das Fach Alte Kirchengeschichte oder für das Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit eingebracht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Mönchtums in Spätantike und Mittelalter (Vorlesung)

Im endenden 3. und beginnenden 4. Jh. beginnen spätantike Christen, sich aus ihren sozialen Kontexten zu lösen und ihr Leben in mehr oder minder starker Abwendung von der Welt zu führen. Damit entwickelt sich eine Lebensform , die die Geschichte der christlichen Kirchen bis in die Gegenwart hinein prägt: das christliche Mönchtum. Die Vorlesung behandelt die Ursprünge anachoretischen und koinobitischen Lebens in Ägypten, Syrien/Palästina und Kleinasien, die verschiedenen Ausprägungen des spätantiken Mönchtums in der griechischen und lateinischen Tradition bis zu Benedikt von Nursia sowie die früh- und hochmittelalterliche Geschichte des Mönchtums im lateinischen Westen bis hin zu den Bettelorden. Die Vorlesung kann entweder für das Fach Alte Kirchengeschichte oder für das Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit eingebracht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3402 (= RsKR-15-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 8LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur	

Inhalte:

Religionspädagogik

vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)

Praktische Theologie

- die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen
- Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge
- Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral
- exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

- Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.)

Lernziele/Kompetenzen:

Religionspädagogik

Die Studierenden

- können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, …) benennen.

Praktische Theologie

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie
- haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie
- können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern
- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen
- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;

- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;

- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;

- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;

- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;

- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionsdidaktik/ Religionspädagogik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Kirchesein in der Welt von heute". Grundfragen der Pastoraltheologie (Vorlesung)

Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heilsdienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(innen)“ sind. Der Blick auf die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werd
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

Prüfung
KTH-3402 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 75 Minuten

Modul KTH-3507 (= RsKR-16-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische & Historische Theologie 14LP (= Wahlpflichtmodul)		14 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: 1. Seminar in Biblische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)

Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung

des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)
Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Seminar in Dogmatik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)
Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Modulteil: 3. Seminar in Philosophie oder Fundamentaltheologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)
1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N
... (weiter siehe Digicampus)

Hymnen an die Kirche (Seminar)
Die zum Katholizismus konvertierte Schriftstellerin Gertrud von Le Fort (1876-1971) gilt als eine der bedeutendsten Vertreterinnen der renuveau catholique. In ihrem Werk steht immer wieder die Kirche im Mittelpunkt, besonders natürlich in ihren "Hymen an die Kirche". Diesem Kirchenbild, das Le Fort in einer

Umbruchszeit der katholischen Kirche entwickelt, will das Seminar nachspüren und es zugleich nach dessen Aktualität oder auch Antiquiertheit befragen.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Theologie "nach Hadamar" (Seminar)

In den 90er Jahren stellte der ev. Theologe Ulrich Bach als Betroffener die Frage nach dem Umgang der Theologie mit Behinderten und kam zu dem Ergebnis, daß sie lediglich als zu Betreuende in der Pastoral oder innerhalb einer Theodizee-Debatte zur Sprache kämen; das LThK in seiner aktuellen Version scheint diesem Befund Recht zu geben. Das Seminar soll sich vor allem anhand der "Bausteine" Ulrich Bachs an der Frage nach einem angemessenen Umgang mit Behinderten in der (akademischen) Theologie abarbeiten.

Modulteil: 4. Seminar in Moraletheologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk

gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L
... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)
Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)
Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Vampire Empire. (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)
Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung

auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Prüfung

KTH-3507 Modulteilprüfung Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Kirchengeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3507 Modulteilprüfung Dogmatik

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3507 Modulteilprüfung Fundamentaltheologie/Philosophie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3507 Modulteilprüfung Biblische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2500 (= RsKR-01-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen

Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine gute Religionslehrerin aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstemester werden gebeten zur ersten Veranstaltung zu kommen! Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz: Religionsdidaktik.

Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (München 62010) Kropac, Ulrich/Georg Langenhorst (Hrsg.): Religionsunterricht und d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-2600 (= RsKR-02-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: Orientierungskurs Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. Wissenschaftliches Arbeiten Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: Orientierungskurs Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden Wissenschaftliches Arbeiten Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-2600 Gesamtmodulprüfung
Klausur

Modul KTH-2700 (= RsKR-03-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2801 (= RsKR-04-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und können

- diese argumentativ nutzen.

- sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 225 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im

Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)
für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren (z.B. 2107/D) 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen Sozialve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
KTH-2801 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= RsKR-05-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen

abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3600 (= RsKR-21-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen…)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, … Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alles hat seine Zeit und seine Stunde: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht der Grund- und Mittelschule nur für GS/MS (Seminar)
Teilnehmerkontingent 15!

Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA)) (Seminar)

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)
Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen

zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien um Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru
... (weiter siehe Digicampus)

Im Zentrum: die frohe Botschaft. Mit Kindern der Grundschule Erzählungen des Neuen Testamtents erarbeiten. (nur für GS) (Seminar)

Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XI (GS/MS/RS/GY) (Seminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 12.04.2018 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 14.05.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule, Brahmsstr. 35, 86179 Augburg 04.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule 25.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Heinrich-von-Buz Realschule, Eschenhofstraße 5, 86154 Augsburg (Oberhausen) Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alles hat seine Zeit und seine Stunde: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht der Grund- und Mittelschule nur für GS/MS (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15!

Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA)) (Seminar)

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien

um Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru
... (weiter siehe Digicampus)

Im Zentrum: die frohe Botschaft. Mit Kindern der Grundschule Erzählungen des Neuen Testamtents erarbeiten. (nur für GS) (Seminar)

Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM) (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XI (GS/MS/RS/GY) (Seminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 12.04.2018 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 14.05.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule, Brahmsstr. 35, 86179 Augburg 04.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule 25.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Heinrich-von-Buz Realschule, Eschenhofstraße 5, 86154 Augsburg (Oberhausen) Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit